

Betreff: AW: BM 210120_Brücke-Museum Berlin, Bedarfsplanung Sanierung und Anbau
Von: <Bjoern.Schmidt@lda.berlin.de>
Datum: 29.03.21, 15:29
An: <looff@looff.de>
Kopie (CC): <joerg.rueter@ba-sz.berlin.de>

Sehr geehrter Herr Looff,

vielen Dank für die Zusendung der Skizzen für die geplante Erweiterung des Brücke-Museums.

Im Zusammenhang mit der notwendigen Sanierung des Brücke-Museums und der geplanten Errichtung eines Erweiterungsbaus wurde bereits 2018 in Abstimmung mit dem Bauherrn (BIM) und den Denkmalbehörden ein Denkmalpflegeplan durch das Büro Prodenkmal erarbeitet. Die im Denkmalpflegeplan (Punkt 4.5 Maßnahmenempfehlungen) formulierten denkmalfachlichen Rahmenbedingungen für einen Erweiterungsbau möchte ich in Bezug auf die von Ihnen vorgestellten Varianten noch einmal kurz erläuterten und konkretisieren.

Direkt neben dem Brücke-Museum von Werner Düttmann befindet sich das ehemalige Atelierhaus Arno Brekers in dem heute das Kunsthaus-Dahlem untergebracht ist. Die Auswahl des Baugrundstücks für das Brücke-Museum auf dem Gelände des ehemals für Arno Breker geplanten Wohnhauses wurde bewusst gewählt. Das unmittelbare Nebeneinander des NS-Gebäudes und der Kunst der als "entartet" verfolgten Brücke-Maler sollte ein Spannungsverhältnis erzeugen, welches sich auch in der zurückhaltenden Architektur des Brücke-Museums widerspiegelt. Die bestehende visuelle Beziehung zwischen dem Brücke-Museum und dem Kunsthaus-Dahlem ist bei der weiteren Planung des Erweiterungsbaus zu berücksichtigen. Aus denkmalfachlicher Sicht wird daher eine Positionierung des Neubaus ausschließlich im rückwärtigen Grundstücksteil begrüßt. Der Museumsbau zeichnet sich durch größte Einfachheit und einer engen Verbindung mit der umgebenden Landschaft aus. In seinen Dimensionen wahrt der breit gelagerte kantige Bau den Maßstab der benachbarten Einfamilienhäuser und bildet einen Kontrast zu der umgebenden Vegetation. Um das Erscheinungsbild des Museumsbaus mit seiner prägenden Silhouette (Straßenseite Bussardsteig) und die Wirkung des Denkmals in den umgebenen Landschaftsraum nicht zu beeinträchtigen muss sich der Erweiterungsbau in seiner Höhenentwicklung und Dimensionierung am Bestand orientieren. Zur Wahrung der Eigenständigkeit und der Erlebbarkeit des Museumsbaus ist zudem

die Einhaltung eines angemessenen räumlicher Abstands zwischen dem geplanten Neubau und dem Bestand erforderlich.

Aus denkmalfachlicher Sicht ist daher nur ein eingeschossiger, bzw. unter Ausnutzung der Hangsituation, maximal ein zweigeschossiger Erweiterungsbau im rückwärtigen Bereich des Grundstücks vorstellbar.

Die sichtbare bauliche Anbindung an den Bestandsbau wird aus denkmalflegerischer Sicht ebenfalls kritisch bewertet.

Eine endgültige denkmalfachliche Beurteilung der Möglichkeiten einer baulichen Verbindung zwischen Bestands-

und Erweiterungsbau kann erst im Verlauf des Entwurfsprozesses für den Neubau und im Zusammenhang

mit der Erarbeitung eines Sanierungskonzeptes für den Bestand erfolgen.

Unabhängig von der geplanten Errichtung des Erweiterungsbaus für das Brücke-Museum ist die Sanierung

des Bestandsgebäudes vorgesehen. Um einen denkmalgerechten Umgang mit dem Gebäude zu gewährleisten

ist auf der Grundlage des bereits erstellten Denkmalflegeplans ein

Sanierungskonzept für das gesamte Gebäude

zu entwickeln mit dem Ziel die denkmalfachlichen Vorgaben mit den Anforderungen an die Nutzung des Gebäudes

als Museum (Klimatechnik, Energetische Anforderungen, Brandschutz. Etc.) zu kombinieren und abzustimmen.

Um den hohen Ansprüchen an eine denkmalgerechte Planung gerecht zu werden ist es m. E. erforderlich

ein Planungsbüro zu beauftragen welches mit der Komplexität der Aufgabe vertraut ist und ausreichende

Erfahrungen nachweisen kann. Aus denkmalfachlicher Sicht wird daher eine Trennung zwischen

Neubauvorhaben und Sanierungsmaßnahme empfohlen.

Mit freundlichen Grüßen

i.A.

Björn Schmidt

Von: Malte Loeff <loeff@loeff.de>

Gesendet: Freitag, 5. März 2021 14:27

An: Schmidt, Björn <Bjoern.Schmidt@lda.berlin.de>; Rüter, Jörg Dr. <jorg.rueter@basz.berlin.de>

Cc: Rössiger, Lydia <Lydia.Roessiger@bim-berlin.de>; 'Lisa Marei Schmidt' <schmidt@bruecke-museum.de>

Betreff: Re: BM 210120_Brücke-Museum Berlin, Bedarfsplanung Sanierung und Anbau

Sehr geehrter Herr Schmidt, sehr geehrter Herr Dr. Rüter,

in der Anlage sende ich Ihnen die Skizzen zum Erweiterungsbau des Brücke-Museums Berlin.

Wie gestern besprochen, bitte ich um Ihre Rückmeldung zu denkmalfachlichen Zielstellungen bzw.

Rahmenbedingungen und Grenzen.

Mit freundlichen Grüßen
Malte Loeff

MALTE LOEFF ARCHITEKTUR

A Urbanstraße 116, 10967 Berlin
E architektur@loeff.de
T 030 55475406
M 0176 10006606
I www.loeff.de

Am 18.02.21 um 16:26 schrieb Bjoern.Schmidt@lda.berlin.de:

Sehr geehrter Herr Loeff, sehr geehrter Herr Rüter,

von meiner Seite wäre auch eine Termin am Nachmittag ab 14:00 Uhr möglich.

Mit freundlichen Grüßen
i.A.
Björn Schmidt

Von: Malte Loeff <architektur@loeff.de>

Gesendet: Donnerstag, 18. Februar 2021 16:22

An: Rüter, Jörg Dr. <joerg.rueter@ba-sz.berlin.de>; Schmidt, Björn
<Bjoern.Schmidt@lda.berlin.de>

Betreff: Re: BM 210120_Brücke-Museum Berlin, Bedarfsplanung Sanierung und Anbau

Sehr geehrter Herr Dr. Rüter,

wir hatten heute Morgen telefoniert und den Ortstermin am 04.03. um 10 Uhr vereinbart.
Leider muss ich den Termin noch einmal verschieben. Ich hatte übersehen, dass wir an dem Vormittag eine Angebotspräsentation haben, die wir nicht verschieben können.

Wäre auch ein Termin am 04.03. nachmittags möglich?

Mit freundlichen Grüßen
Malte Loeff

MALTE LOEFF ARCHITEKTUR

A Urbanstraße 116, 10967 Berlin
E architektur@loeff.de
T 030 55475406
M 0176 10006606
I www.loeff.de

Am 11.02.21 um 15:16 schrieb Malte Loeff:

Sehr geehrter Herr Dr. Rüter, sehr geehrter Herr Schmidt,

wie soeben telefonisch besprochen, erstellen wir gerade im Auftrag der BIM die Bedarfsplanung für die Sanierung und Erweiterung des Brücke-Museums. Als Grundlage liegt uns die Machbarkeitsstudie von 2018 mit Ihrer Stellungnahme (siehe Anlage) und der Denkmalpflegeplan von ProDenkmal vor. Aufgrund der angepassten Anforderungen des Museums und der etwas fragwürdigen Planung von 2018 erstellen wir zur Zeit ein neues Konzept für den Erweiterungsbau.

Bevor wir mit unserer Planung beginnen, **bitte ich um einen Ortstermin**, um Ihre denkmalrechtlichen Anforderungen aufzunehmen und abzustimmen. Ich bitte hierfür um Terminvorschläge.

Vielen Dank und viele Grüße
Malte Looff

MALTE LOOFF ARCHITEKTUR

A Urbanstraße 116, 10967 Berlin
E architektur@looff.de
T 030 55475406
M 0176 10006606
I www.looff.de